

# SAMMLUNG METZLER

- M 1 Raabe *Einführung in die Bücherkunde*  
M 3 Meisen *Altdeutsche Grammatik II: Formenlehre*  
M 4 Grimm *Bertolt Brecht*  
M 5 Moser *Annalen der deutschen Sprache*  
M 6 Schlawe *Literarische Zeitschriften 1885–1910*  
M 7 Weber/Hoffmann *Nibelungenlied*  
M 8 Meyer *Eduard Mörike*  
M 9 Rosenfeld *Legende*  
M 10 Singer *Der galante Roman*  
M 12 Nagel *Meistersang*  
M 13 Bangen *Die schriftliche Form germanist. Arbeiten*  
M 14 Eis *Mittelalterliche Fachliteratur*  
M 15 Weber/Hoffmann *Gottfried von Straßburg*  
M 16 Lüthi *Märchen*  
M 17 Wapnewski *Hartmann von Aue*  
M 18 Meetz *Friedrich Hebbel*  
M 19 Schröder *Spielmannsepike*  
M 20 Ryan *Friedrich Hölderlin*  
M 22 Danzel *Zur Literatur und Philosophie der Goethezeit*  
M 24 Schlawe *Literarische Zeitschriften 1910–1933*  
M 25 Anger *Literarisches Rokoko*  
M 26 Wodtke *Gottfried Benn*  
M 27 von Wiese *Novelle*  
M 28 Frenzel *Stoff-, Motiv- und Symbolforschung*  
M 29 Rotermund *Christian Hofmann von Hofmannswaldau*  
M 30 Galley *Heinrich Heine*  
M 31 Müller *Franz Grillparzer*  
M 32 Wisniewski *Kudrun*  
M 33 Soeteman *Deutsche geistliche Dichtung des 11. u. 12. Jh.s*  
M 34 Taylor *Melodien des Mittelalters I: Darstellung*  
M 35 Taylor *Melodien des Mittelalters II: Materialien*  
M 36 Bumke *Wolfram von Eschenbach*  
M 37 Engel *Handlung, Gespräch u. Erzählung. Faksimiledruck*  
M 38 Brogitter *Artusepik*  
M 39 Blanckenburg *Versuch über den Roman. Faksimiledruck*  
M 40 Halbach *Walther von der Vogelweide*  
M 41 Hermand *Literaturwissenschaft und Kunstwissenschaft*  
M 43 Glinz *Deutsche Syntax*



REALIEN ZUR LITERATUR  
ABT. D:  
LITERATURGESCHICHTE

HELMUTH WIDHAMMER

# Die Literaturtheorie des deutschen Realismus

(1848–1860)

MCMLXXVII  
J. B. METZLERSCHE VERLAGSBUCHHANDLUNG  
STUTT GART

**CIP-Kurztitelaufnahme der Deutschen Bibliothek**

**Widhammer, Helmuth**

Die Literaturtheorie des deutschen Realismus:

(1848–1860). – 1. Aufl. – Stuttgart:

Metzler, 1977.

(Sammlung Metzler; M 152: Abt. D, Literaturgeschichte)

ISBN 978-3-476-10152-5

ISBN 978-3-476-10152-5

ISBN 978-3-476-03861-6 (eBook)

DOI 10.1007/978-3-476-03861-6

**M 152**

© Springer-Verlag GmbH Deutschland 1977

Ursprünglich erschienen bei J. B. Metzlersche Verlagsbuchhandlung  
und Carl Ernst Poeschel Verlag GmbH in Stuttgart 1977

## VORBEMERKUNG

Das autonome Kunstwerk existierte als solches nie, allenfalls in den theoretischen Verfügungen über Literatur. Noch das hermetischste Gedicht steht in einem Mitteilungszusammenhang, transportiert subjektiv-objektiv erfahrene Realität, enthält und konstituiert Wirklichkeit der Dinge, des Ichs, der Sprache und der Träume über sie und aus ihnen. Den Rang eines Stücks Geschriebenen macht seine Realitätshaltigkeit aus, also seine Wahrheit, die eine Wahrheit der Sprache ist, des Stils, des treffenden Worts, das uns betroffen macht. Stefan Georges Gedichte wären in diesem allgemeinen Sinne nicht weniger realistisch als Fontanes Gesellschaftsromane, der Realitätsgehalt eines Gedichtes von Trakl wäre nicht geringer als jener einer Zeitungsnachricht. Verschwiegene und geheime, auch schwierige Wirklichkeit steht gegen die offenkundige, die nur im Wort bewiesene gegen die faktisch beweisbare usw. Sprachlich-stilistische und faktische Beweisbarkeit von Realitätshaltigkeit sind gewiß Faktoren zur Unterscheidung fiktiver und pragmatischer Literatur, und gerade daß der Begriff »Realismus« hier wie dort grundsätzlich nicht nur anwendbar, sondern konstitutiv ist, bedingt seine literarästhetische Unbrauchbarkeit. Die Kategorien der Literaturgeschichte sind stilistische und tangieren die apriorischen Bedingtheiten von Literatur nicht. Das bedeutet also, daß »Realismus« nur dann sinnvoll und signifikant als literarhistorischer Begriff einsetzbar ist, wenn er sich seiner sprachphilosophischen und fundamentalästhetischen Ambitionen begibt, nicht mehr das Apriori der Literatur reflektiert, sondern ein transitorisches Stadium literarischer Geschichte, dem der Begriff eines »Realismus« im engeren stilistischen und vor allem ideologischen Sinn zukommt. Wissenschaftliche wie jede Begriffsbildung ist Ergebnis eines willkürlichen Konsensus; der Begriff verfügt über Wirklichkeit und ordnet sie nominalistisch zum Zwecke möglicher Kommunikation. Die kategoriale Realitätsbezogenheit von Sprache und Literatur bedarf dieses Vereinbarungscharakters nicht, sondern ist vor aller Begriffsbildung apriorisch gegeben.

Der bisherige Konsensus über den Begriff einer »realistischen« Literatur bezieht sich auf die bürgerliche Literatur Deutschlands und Europas seit etwa der Mitte des 19. Jahrhunderts. Realismus in diesem historischen Sinn ist Literatur nicht nur im Raum der bürgerli-

chen Gesellschaft, sondern Literatur für diese. Die pragmatische Kommunikationsstruktur des realistischen Romans bedingt die mühelose Dekodierung durch den Rezipienten, zielt in Ethos und tausend Details auf Identifikation ab. Es ist kein Zufall, daß erst mit dem bürgerlich-realistischen Roman die Zeit der gigantischen Auflagenziffern kommt. Dies verweist auf den rezeptionsästhetischen und sozialpsychologischen Hintergrund der realistischen Poetik, deren wesentliche Intentionen im nachmärzlichen Deutschland relativ evident beschreibbar sind. Ihr signifikantestes, zugleich sehr deutsches Merkmal ist ihre Status-quo-Freudigkeit, besonders aber ihre Ethisierung der Literatur im Sinne bürgerlicher Lebensführung. Diese Besonderheit des deutschen Realismus in den Jahren zwischen etwa 1850 und 1870 gilt es in ihrem geschichtlichen und ideologischen Bezugssystem darzustellen.

## INHALT

I. Einleitung: Zur Abgrenzung des Forschungsfeldes . . . . .	1
II. Die Träger der realistischen Literaturtheorie . . . . .	8
III. Zum Stand der Forschung . . . . .	23
IV. Grundzüge der realistischen Literaturkritik . . . . .	42
1. Der Rückzug aus der Philosophie . . . . .	42
2. Der optimistische Grundzug in der nachmärzlichen Literaturkritik . . . . .	46
3. Der metaästhetische Ansatz der realistischen Kritik . . . . .	51
4. Illusionsrealismus . . . . .	54
V. Die Auseinandersetzung mit der literarischen Tradition . . . . .	60
1. 1848/49 und die literaturkritischen Folgen . . . . .	60
2. Ablehnung und erneute Rezeption der Klassik . . . . .	67
3. Die Dorfliteratur-Euphorie und ihre Korrektur . . . . .	72
VI. Stilideale und Gattungspoetik nach 1848 . . . . .	80
1. Formideale . . . . .	80
2. Die Vers-Prosa-Diskussion in ihrem Zusammenhang mit der Poetik des Romans . . . . .	86
3. Lyrik . . . . .	94
Register . . . . .	99